



24 Stunden durch die Grüne Hölle

Nürburgring Nordschleife – Es ist Samstag, der 23. August 2008. Das Wetter ist regnerisch, nasskalt, um die 20 Grad und trotzdem wollen insgesamt 2.500 24h-Starter sich auf die Strecke zum 24-Stunden-Rennen begeben. Mit dabei eine Reihe Einzelstarter, aber auch Zweier- und Viererteams.

Unser Viererteam die Eifel- Pfalz-Köln-Connection startet unter RSG-BTC-Köln mit der Nummer 2335. Am Start sind Markus Junk, Holger Braun, Thomas Arenz und Thomas Meurers. In dieser Reihenfolge wird nach vorherigen Los durch Lukas Meurers auch gewechselt.

Markus ist also um ca. 13:05 Uhr als erster auf die Strecke gegangen. 24 Stunden später hat er nicht eine Runde im Regen fahren müssen, was den anderen dreien und vor allen Thomas Arenz aus Lautern fast jeglichen Glauben an die Menschheit geraubt hat. Thomas musste die meisten Regenrunden absolvieren.



Vor dem Start (v. links): Markus, Thomas Meurers, Thomas Arenz, Holger

Gegen Abend wurde es aber beständig trocken, was gleichzeitig auch eine trockene, wenn auch sehr dunkle und kalte Nacht zur Folge hatte. Am Sonntag Morgen und Vormittag hatten wir sogar richtig Sonne auf der Strecke und über den Stühlen im Fahrerlager.

Jeder von uns hat 6 Runden gefahren. 6 Runden Fahrerlagerdurchfahrt, Hatzenbach runter, Flugplatz hoch, in die Fuchsröhre stürzen, hoch zum Adenauer Forst, runter bis Breitscheid und dann ganz lange hoch über Klostertal und Karussell bis zum „Gipfel“ Hohe Acht. Dann noch ein bisschen Achterbahn Wehrseifen, Brünchen, Eiskurve, Pflanzgarten eins und zwei, Schwalbenschwanz, Galgenkopf und Döttinger Höhe. Kurz vor Start und Ziel Tiergarten hoch und Antonius Buche. Am Ende war wieder eine Runde zu Ende – 23,45 km.



Holger mit Bit im Ziel

Markus dreht die Runde sogar freiwillige sieben mal. Die letzte Runde am Sonntag Mittag haben Markus und die beiden Thomas'e gemeinsam absolviert. Während Holger mit dem Kölsch am Ziel den Empfang spielen sollte. Letzteres hat leider nicht geklappt. Nähere Details ersparen wir uns an der Stelle.

Holger und Markus sind im Team die schnellsten Runden gefahren, teilweise unter 50 Minuten. Während Thomas und Thomas knapp mehr als 60 Minuten pro Runde benötigt haben. In der Nacht bis ca. 2 Uhr haben wir die Rundenzeiten auch stabil halten können. Dann gab es kleine Verzögerungen, weil der eine oder andere vor dem Wechsel noch mal die Toilette aufsuchen oder seine Socken im Wohnmobil suchen musste.

Obwohl wir bis zur Nacht noch ca. eine halbe Runde auf die Gesamtzeit herausfahren konnten, was gleichbedeutend damit gewesen wäre in 24 Stunden auch mehr als 24 Runden zu fahren, fehlte uns bei Sonnenaufgang am Sonntag dann eine ganze Runde. Mit 23 gefahrenen Runden sind wir am Ende auch ins Ziel gekommen und konnten einen Platz unter den ersten 300 leider nicht ganz verteidigen.

Schließlich steht der 303. Platz von 485 4er-Teams Männer in der vorläufigen Abschlusswertung. Hier kann sich bis zur endgültigen Version aber noch etwas verändern. Vielleicht schaffen wir es ja doch noch ...

Das Siegerteam „Team Voba RSV 06 Nattheim 1“ mit der Startnummer 2334 (!) hat 34 Runden abspulen können. Der beste Einzelfahrer Marc Weisshaupt riss 27 Runden ab ...

Am Ende sprechen wir von einem glücklichen Gefühl. Erschöpft, sehr müde, etwas durchgefroren, aber durchaus sehr zufrieden. Wer die tollen Abfahrten der Nordschleife genießen will muss halt auch rauf klettern und umgekehrt. Unterm Strich hat das Team für den erreichten 303. Platz innerhalb 23:56:47 Stunden insgesamt 586 km zurück gelegt, ist 12.600 Höhenmeter geklettert und hat eine Spitzengeschwindigkeit in der Fuchsröhre von 95,5 km/h erreicht. Das Stundenmittel über alle Teammitglieder betrug 24,3 km/h. Bei den Frauen 4er-Teams immerhin wären wir mit unserer Leistung sogar auf 7. platziert.



Ganz zum Schluss muss auch unser Missgeschick vom Sonntag Vormittag Erwähnung finden, als wir uns komplett aus unserem Schlafsaal, dem Wohnmobil, ausgesperrt hatten. Aber Schlangenmensch Holger fand durch das „Küchenfenster“ einen Weg und die Aufregung legte sich schnell wieder.

Bleibt die Frage nach dem nächsten mal?
Wohl eher doch nicht ... Prost!

